

## **Cassielle Boucinha Lampin: Zur Erinnerung**

Jeder muss eines Tages gehen  
sei es gestern, heute oder morgen ...  
Wir haben uns hier versammelt, an diesem 11. Mai 2014  
um die Erinnerung wachzurufen  
an die Menschen, die verschwunden sind,  
an die Menschen, die wir geliebt haben,  
an die Menschen, die für uns gekämpft haben.  
Sie waren Väter, Brüder, Ehemänner oder auch Freunde.

Und wenn wir uns heute hier versammeln können,  
hier GEMEINSAM,  
dann geschieht das Dank der Initiative Eckerwald,  
die es jedes Jahr ermöglicht,  
dass wir uns hier treffen um zu lachen, zu weinen ...  
Mein Großvater, Serge LAMPIN,  
wäre stolz darauf, wenn er sehen könnte, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt hat,  
und dass wir heute hier Hand in Hand stehen.  
Dieser Krieg war hart,  
aber er ist die Ursache dafür, dass wir uns jetzt hier treffen,  
alle gemeinsam.

Ein bedeutender Autor sagte eines Tages:  
„Wenn wir einen Raben sehen, bedeutet das Glück, aber wenn wir mehrere auf  
einmal sehen, bringt das Unglück.“  
Dieser Satz erinnert mich an das Lied der Partisanen,  
1943 von Druon und Kessel verfasst.  
(„Freund, hörst du den schwarzen Flug der Raben über unseren Feldern“ ...?)  
Es war die Hymne des französischen Widerstandes,  
von den Verschleppten mit leiser Stimme gesungen  
in den Konzentrationslagern um wieder Mut zu schöpfen.  
(„Freund, wenn du fällst, tritt ein anderer aus dem Schatten an deinen Platz“.)  
Dieses Lied hielt sie aufrecht, damit sie nicht im Massengrab endeten.  
Ihre einzige Mahlzeit war Wasser und Brot,  
schlimmste Qualen wurden ihnen zugefügt.  
Mein Großvater war einer der Überlebenden.  
Seine Verletzungen waren nicht nur äußerlich.  
Seine schlimmsten Verletzungen trug er in sich.  
Er konnte nicht vergessen, dass er seine Freunde, seine Kameraden  
oder einfach Bekannte neben sich sterben sah.  
Er hat sie nie vergessen.

Jetzt ist es an uns, sie in Erinnerung zu behalten, FÜR IMMER.

